

Biblische Meditationen und Gebete zu den 8 Tagen der Gebetswoche

Die angegebenen Schriftstellen stellen Paraphrasen des Textes dar, sind keine wörtliche Übersetzung.

Jeder Tag steht unter einer Überschrift, die in Anlehnung an 1 Kor 1-17 formuliert ist und die im Gottesdienstformular wörtlich zitiert wird

1. Tag

Gemeinsam sind wir als Heilige berufen

Exodus 19,3-8	Ihr sollt mir als ein Reich von Priestern und als ein heiliges Volk gehören
Psalm 95,1-7	Wir sind das Volk seiner Weide, die Herde, von seiner Hand geführt
1 Petrus 2,9-10	Einst wart ihr nicht sein Volk, jetzt aber seid ihr Gottes Volk
Matthäus 12,46-50	Wer den Willen meines himmlischen Vaters erfüllt, der ist für mich Bruder und Schwester und Mutter

Drei Denkanstöße

Gemeinsam sind wir, die wir den Namen des Herrn anrufen, als Heilige berufen, denn wir sind „Geheiligte in Christus Jesus“ (1 Kor 1,2). Im Buch Exodus wird dieses von Gott gesammelte Volk als sein besonderes Eigentum, als Reich von Priestern und als heiliges Volk beschrieben.

Für den ersten Petrusbrief folgt unsere Zugehörigkeit zu dieser Gemeinschaft der Heiligen daraus, dass Gott uns zusammenruft zu einem auserwählten Geschlecht, einer königlichen Priesterschaft, einem Volk, das sein besonderes Eigentum wurde. Aus dieser Berufung folgt der Auftrag an uns alle, die großen Taten Gottes zu verkünden, mit denen er uns aus der Finsternis in sein Licht geführt hat.

Das Matthäusevangelium lässt uns einen weiteren Aspekt entdecken: Wir sind eine Gemeinschaft von Heiligen, und unsere Einheit in Christus übersteigt die Grenzen von Familie, Sippe und Klasse. Uns verbinden das Gebet um Einheit und das Streben danach, den Willen Gottes zu tun.

Fragen

Was bedeutet der Begriff „Gemeinschaft der Heiligen“ für Sie, was bedeutet er in der Tradition Ihrer Kirche?

Inwiefern ist unsere Berufung, ein „heiliges Volk“ zu sein, Anstoß, über die Grenzen unserer örtlichen Gemeinde hinauszugehen?

Gebet

Barmherziger Gott, gemeinsam mit allen, die den Namen des Herrn anrufen, hören wir in all unserer Gebrochenheit deinen Anruf, Heilige zu sein. Du hast uns zu einem auserwählten Geschlecht, einer königlichen Priesterschaft, einem heiligen Volk gemacht. Führe uns durch die Kraft deines Heiligen Geistes in der Gemeinschaft der Heiligen zusammen und stärke uns, dass wir deinen Willen tun und die großen Taten Christi Jesu, unseres Herrn, verkünden.

Amen.

2. Tag

Gemeinsam danken wir für die Gnade Gottes, die uns in Christus Jesus geschenkt wurde

Deuteronomium 26,1-11	Der Herr führte uns aus Ägypten
Psalm 100	Dankt Gott, preist seinen Namen
Philipper 1,3-11	Ich danke Gott jedes Mal, wenn ich an euch denke
Johannes 1,1-18	Die Gnade und die Wahrheit kamen durch Jesus Christus

Drei Denkanstöße

Dankbarkeit wird im Buch Deuteronomium als Lebensstil verstanden, der von einem tiefen Bewusstsein für die Gegenwart Gottes in uns und um uns herum geprägt ist. So sind wir in der Lage, in einander und in allen Menschen die wirksame und lebendige Gnade Gottes zu erkennen und Gott dafür Dank zu sagen. Aus dieser Gnade erwächst eine Freude, die so groß ist, dass sie sogar „die Fremden in deiner Mitte“ einschließt.

Im ökumenischen Kontext bedeutet Dankbarkeit die Fähigkeit, sich an den Gnadengaben Gottes zu erfreuen, die in anderen Kirchen vorhanden sind – eine Haltung, die einen ökumenischen Austausch von Gaben und gegenseitiges Lernen voneinander ermöglicht.

Alles Leben ist Geschenk Gottes: Angefangen beim Augenblick der Schöpfung über jenen, da Gott Fleisch wurde im Leben und Wirken Jesu, bis hin zu diesem gegenwärtigen Moment, in dem wir leben. Danken wir Gott für die Gaben der Gnade und Wahrheit, die uns in Jesus Christus geschenkt sind und die in unseren Mitmenschen und in unseren Kirchen konkret werden.

Fragen

Welche Gnadengaben Gottes aus anderen kirchlichen Traditionen erfahren wir schon jetzt in unserer eigenen Gemeinschaft?

Wie könnten Christinnen und Christen unterschiedlicher Traditionen die vielfältigen Gaben, die Gott uns verliehen hat, besser annehmen und weitergeben?

Gebet

Liebender und gnädiger Gott, wir danken dir für die Gaben, die uns deine Gnade schenkt und die wir in unserer eigenen Tradition wie in den Traditionen anderer Kirchen erfahren. Durch die Gnade deines Heiligen Geistes lass uns dankbar sein dafür, dass wir einander begegnen und deine Gabe der Einheit neu erfahren dürfen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Amen.

3. Tag

Gemeinsam fehlt uns keine geistliche Gabe

Ijob 28,20-28	Seht, die Furcht vor dem Herrn, das ist Weisheit
Psalm 145,10-21	Du öffnest deine Hand und sättigst alles, was lebt, nach deinem Gefallen
Epheser 4,7-13	Jeder von uns empfangt die Gnade in dem Maß, wie Christus sie ihm geschenkt hat
Markus 8,14-21	Was macht ihr euch darüber Gedanken, dass ihr kein Brot habt?

Drei Denkanstöße

Ijob wird sich bewusst, dass ihm zwar alles genommen ist, ihm die Furcht vor dem Herrn aber bleibt – das ist Weisheit. Als Brüder und Schwestern in Christus sind wir zwar arm durch unsere Spaltungen, aber uns allen ist eine Fülle vielfältiger Gaben spiritueller wie materieller Art zum Aufbau seines Leibes gegeben.

Aber trotz der Verheißungen Gottes und Jesu sich verschenkenden Lebens und überströmender Liebe vergessen wir, wie die Jünger im Markus-Evangelium, manchmal unseren wahren Reichtum: Wir zerteilen, wir horten, wir reden und handeln, als hätten wir „kein Brot“.

Christus ist nicht zerteilt: Gemeinsam verfügen wir über genug Gaben, und wir können sie miteinander und mit „allem, was lebt“, teilen.

Fragen

Wo haben wir die Fülle der göttlichen Gaben vergessen und verkünden stattdessen: „Wir haben kein Brot“?

Wie können wir die uns anvertrauten spirituellen und materiellen Gaben besser mit anderen teilen?

Gebet

Treuer, freigebiger Gott, wir preisen dich dafür, dass du uns alle geistlichen Gaben schenkst, die wir brauchen, damit wir Christus in seiner vollendeten Gestalt darstellen: Für die Gabe der Weisheit, die Gaben des Dienens und für das Brot. Hilf uns, Zeichen deiner Fülle zu sein, indem wir einmütig die Gaben deines ewigen Reiches überall dorthin tragen, wo Leid und Mangel herrschen. Erfüllt vom Geist erbitten wir dies im Namen Jesu, dessen Gabe das Brot seines Lebens war, gebrochen für uns, jetzt und allezeit.

Amen.

4. Tag

Gemeinsam bekräftigen wir: Gott ist treu

Klagelieder 3,19-26	Die Huld des Herrn ist nicht erschöpft
Psalm 57,8-12	Gottes Treue reicht, so weit die Wolken ziehn
Hebräer 10,19-25	Er, der die Verheißung gegeben hat, ist treu
Lukas 1,67-75	Er hat sein Volk besucht und ihm Erlösung geschaffen

Drei Denkanstöße

Die ewige Einheit von Vater, Sohn und Geist nimmt uns immer mehr hinein in die Liebe Gottes und beruft uns zur Mitarbeit an Gottes Heilswerk in der Welt, das sich vollzieht in Liebe, Barmherzigkeit und Gerechtigkeit. Barmherzigkeit und Gerechtigkeit sind bei Gott nicht getrennt, sondern sie sind in Gottes unerschöpflicher Huld verbunden, die ihren Ausdruck in Gottes Bund mit uns und mit der ganzen Schöpfung findet.

Der Vater gewordene Zacharias bezeugt, dass Gott, indem er seine Verheißungen an Abraham und seinen Nachkommen erfüllte, sein Erbarmen vollendet hat. Gott ist seinem heiligen Bund treu.

Wenn wir für die Einheit der Kirche beten, dürfen wir die Begegnung miteinander nicht vernachlässigen. Wir müssen einander ermutigen und anspornen zu Liebe und zu guten Taten und bekennen: Gott ist treu.

Fragen

Wo haben Sie im vergangenen Jahr in Ihrem Leben und im Leben Ihrer Kirche Gottes Treue erfahren?

Wie inspiriert uns Gottes Treue zum Engagement für das Ziel der christlichen Einheit?

Gebet

Treuer Gott, wir danken dir für deine Huld und Treue, die reichen, so weit die Wolken ziehen. Wir warten in froher Hoffnung und arbeiten und beten gemeinsam für die volle, sichtbare Einheit deiner Kirche. Erfülle uns dabei mit Vertrauen auf deine Verheißungen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn, in der Kraft des Heiligen Geistes, jetzt und allezeit.

Amen.

5. Tag

Gemeinsam sind wir zur Gemeinschaft mit Jesus Christus berufen

Jesaja 43,1-7	Ich bin bei dir
Psalm 133	Seht doch, wie gut und schön ist es, wenn Schwestern und Brüder miteinander in Eintracht wohnen
1 Johannes 1,3-7	Wir haben Gemeinschaft miteinander
Johannes 15,12-17	Ich habe euch Freunde genannt

Drei Denkanstöße

Wir sind zur Gemeinschaft mit Gott dem Vater, seinem Sohn Jesus Christus und dem Heiligen Geist gerufen. Je näher wir dem Dreieinigen Gott kommen, desto mehr kommen wir einander nahe in christlicher Einheit.

Christus hat eine Veränderung in unserer Beziehung angestoßen, nennt uns Freunde, nicht mehr Knechte. Die Liebe Christi befähigt uns zu Freundschaft und gegenseitiger Liebe und hilft uns, Beziehungen zu überwinden, die von Macht und Herrschaftsstreben geprägt sind.

Dem Ruf Jesu folgend bezeugen wir das Evangelium vor jenen, die es noch nicht gehört haben, und vor jenen, die es bereits kennen. Diese Verkündigung beinhaltet den Ruf zur Gemeinschaft mit Gott und begründet Gemeinschaft zwischen allen, die auf diesen Ruf antworten.

Fragen

Wo erfahren Sie den Ruf zur Gemeinschaft mit Gott?

Wie ruft Gott Sie zur Gemeinschaft mit anderen, innerhalb Ihrer Kirche und darüber hinaus?

Gebet

Liebender Vater, du hast uns zur Gemeinschaft mit deinem Sohn berufen und willst, dass unser Zeugnis für das Evangelium Frucht bringt. Befähige uns durch die Gnade deines Geistes, einander zu lieben und miteinander in Eintracht zu wohnen, damit unsere Freude vollkommen sei.

Amen.

6. Tag

Gemeinsam streben wir danach, geeint zu sein

Richter 4,1-9	Wenn du mit mir gehst, werde ich gehen
Psalm 34,2-15	Suche Frieden und jage ihm nach
1 Korinther 1,10-15	Seid ganz eines Sinnes und einer Meinung
Lukas 22,24-30	Es entstand unter ihnen ein Streit

Drei Denkanstöße

Die in 1 Korinther 1,12f. beschriebene Uneinigkeit geht mit einer Verfälschung des Evangeliums einher, die der Botschaft Christi zuwiderläuft. Der erste Schritt der Wiederherstellung der Einheit besteht darin, Konflikte und Uneinigkeit zuzugeben, wie die Leute der Chloë es taten.

Wenn es Konflikte und Spaltungen gibt, erheben Frauen wie Debora und Chloë eine prophetische Stimme im Volk Gottes und konfrontieren uns mit der Notwendigkeit zur Versöhnung. Solche prophetischen Stimmen können Menschen in die Lage versetzen, aus erneuerter Einheit heraus gemeinsam zu handeln.

In dem Ringen darum, eines Sinnes und einer Meinung zu sein, sind wir aufgerufen, den Herrn und seinen Frieden zu suchen, wie es in unserem Psalm heißt.

Fragen

Erinnern Sie sich an eine Gelegenheit, bei der durch die prophetische Benennung einer schmerzlichen Meinungsverschiedenheit in der Kirche ein neuerliches Ringen um größere Einheit angestoßen wurde?

Welche Fragen verursachen bis heute Spaltungen unter uns, die wir doch ein Leib sind? Welche Wege zu größerer Einheit sehen Sie?

Gebet

Liebender Gott, angesichts von Konflikten und Spaltungen schenkst du uns prophetische Zeugnisse. Wenn wir dich suchen, Herr, schenke uns deinen Heiligen Geist, dass er uns zu Bauleuten der Versöhnung macht, die eines Sinnes und einer Meinung sind. So bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Amen.

7. Tag

Gemeinsam halten wir zu Christus

Jesaja 19,19-25	Gott wird ihnen einen Retter schicken
Psalm 139,1-12	Wohin könnte ich fliehen vor deinem Geist
1 Korinther 12,12-26	Wenn ein Glied leidet ...; wenn ein Glied geehrt wird
Markus 9,38-41	Wer nicht gegen uns ist, der ist für uns

Drei Denkanstöße

Jesajas Vision beschreibt den Tag, an dem Ägypter und Assyrer gemeinsam mit Israel Gott als sein Volk anbeten. Die Einheit der Christen ist Teil des Heilsplans Gottes für die Einheit der ganzen Menschheit, ja des Kosmos selbst. Wir beten um den Tag, an dem wir gemeinsam in einem Glauben und einer eucharistischen Gemeinschaft Gott anbeten werden.

Wir sind gesegnet mit den Gaben verschiedener konfessioneller Traditionen. Wenn wir diese Gaben in einander erkennen, bringt uns das auf dem Weg zur sichtbaren Einheit voran.

Unsere Taufe eint uns in Christus zu einem Leib. Wir schätzen unsere jeweiligen Kirchen, aber Paulus erinnert uns daran, dass alle, die den Namen des Herrn anrufen, mit uns in Christus vereint sind, denn wir alle gehören zu dem einen Leib. Zu niemandem können wir sagen: „Ich bin nicht auf dich angewiesen.“ (1Kor 12,21)

Fragen

Was sind die Kennzeichen dafür, „zu Christus zu halten“?

Wie kann der Satz „Ich halte zu Christus“, missbraucht werden, um Christen zu spalten, anstatt sie zu einen?

Gebet

Wir danken dir, Gott, dass du jedes einzelne Glied am Leib Christi mit den Gaben deines Geistes segnest. Gib, dass wir einander hilfreich zur Seite stehen, unsere Unterschiede respektieren und uns für die Einheit aller einsetzen, die überall auf der Welt Jesus als den Herrn anrufen.

Amen.

8. Tag

Gemeinsam verkünden wir das Evangelium

Jesaja 61,1-4	Der Geist Gottes, des Herrn hat mich gesandt, damit ich eine frohe Botschaft bringe
Psalm 145,1-7	Ein Geschlecht verkünde dem andern den Ruhm deiner Werke
1 Korinther 15,1-8	Denn ich habe euch überliefert, was auch ich empfangen habe
Lukas 4,14-21	Heute hat sich das Schriftwort, das ihr eben gehört habt, erfüllt

Drei Denkanstöße

Gemeinsam verkünden wir aufs Neue die von Jesaja prophezeite frohe Botschaft, die sich in unserem Herrn Jesus erfüllt hat, vom Apostel Paulus gepredigt und von der Kirche empfangen wurde. Wir nehmen unsere konfessionellen Eigenheiten und die Unterschiede zwischen uns ehrlich wahr und dürfen dabei doch nie unseren gemeinsamen Auftrag aus dem Blick verlieren, das Evangelium von Jesus Christus zu verkündigen.

Paulus ist gesandt, „das Evangelium zu verkünden, aber nicht mit gewandten und klugen Worten, damit das Kreuz Christi nicht um seine Kraft gebracht wird.“ (1Kor 1,17) Der Weg zur Einheit liegt in der Kraft des Kreuzes.

Das Evangelium, das wir verkündigen, wird für uns konkret und relevant, wenn wir das Wirken Jesu Christi in unserem eigenen Leben und im Leben unserer Gemeinde bezeugen.

Fragen

Wie ist das „Evangelium“, das Sie empfangen haben, mit der kulturellen und historischen Form seiner Übermittlung verquickt?

War und ist dies ein Hindernis für die Einheit?

Wie könnte uns unsere größere Einheit in Christus zu besseren Zeuginnen und Zeugen des Evangeliums machen, das wir empfangen haben?

Gebet

Gütiger Gott, du hast deinen Sohn Jesus Christus in der Kraft deines Geistes gesandt, dein Volk zu erlösen. Eine uns in unserer Vielfalt, damit wir gemeinsam die frohe Botschaft von Leben, Tod und Auferstehung Christi in einer Welt verkündigen, die diese Botschaft braucht.

Amen.